

# FREIRAUMgespräche

VON EISENBAHNBRÜCKEN,  
FAHRRADWEGEN UND GESTALTUNG DES  
INNEREN GRÜNGÜRTELS

## Ort:

Köln, Hauptgebäude der Universität  
Hörsaal XII

## Termin:

Donnerstag, 23.01.2014, 19.00 - 21.00 Uhr  
Impulsreferate mit anschließender  
Kleingruppendiskussion und Einbringen der  
Ergebnisse ins Plenum

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist  
kostenfrei.

Um Anmeldung wird gebeten.

*Fotonachweise über bdla nw*

Anmeldung bitte bis 20. Januar 2014 per Fax an  
0 21 52 – 14 84 92 oder unter [bdlanw@bdla.de](mailto:bdlanw@bdla.de)

Ich nehme mit ..... Personen an der  
Veranstaltung teil.

Name: \_\_\_\_\_

Institution: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Email: \_\_\_\_\_

## UNTERSTÜTZENDE

Bund Deutscher Architekten **BDA**



Ministerium für Bauen, Wohnen,  
Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# FREIRAUMgespräche

GESCHICHTE MIT ZUKUNFT:  
VON EISENBAHNBRÜCKEN,  
FAHRRADWEGEN UND GESTALTUNG  
DES INNEREN GRÜNGÜRTELS

23.01.2014  
19-21 UHR IN KÖLN  
UNIVERSITÄT HAUPTGEBÄUDE  
HÖRSAAL XII

## VERANSTALTER



Landesgruppe  
Nordrhein-Westfalen e. V.

Geschäftsführung  
Judith Dohmen-Mick  
Scheifeshütte 15  
47906 Kempen  
Tel.: 02152 148490  
Fax: 02152 148492  
[bdlanw@bdla.de](mailto:bdlanw@bdla.de)  
[www.bdlanw.bdla.de](http://www.bdlanw.bdla.de)



# FREIRAUMgespräche

Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten als Fachverband der organisierten Garten- und Landschaftsarchitektinnen und -architekten bietet mit der Veranstaltungsreihe FREIRAUMgespräche eine Bühne und tritt ein in einen offenen Dialog mit der Stadtbevölkerung zu aktuellen Fragen der StadtLandschaftsentwicklung.

Das Format FREIRAUMgespräche ist angelegt auf ein Durchführen in verschiedenen Städten mit besonderen kommunalen Bezügen zum jeweils gewählten Themenschwerpunkt.

Die Landschaftsarchitekten/-innen des bdla nw möchten auch im Jahr 2014 die Ideenfindung befördern und mit Ihnen ins Gespräch kommen.



## Köln – Ein Ort mit vielfältigen Anforderungen

In Köln hat Verkehr in jeglicher Form großen Einfluss auf die Stadtgestalt.

Die historischen Eisenbahnbrücken stehen praktisch stadtweit von der Deutschen Bahn aus zur Disposition an. Denkmalpflege und interessierte Bürgerinnen und Bürger möchten sie als prägend für den Stadtraum und als Dokumente der Geschichte erhalten.

Darüber hinaus nehmen in den letzten Jahren – gegen zahlreiche Widerstände – die Bestrebungen zu, von dem Ziel einer ‚autogerechten Stadt‘ umzuschwenken zu einer menschenorientierten Verkehrswegegestaltung. Dies wird befördert durch die jährlich steigende Anzahl von Fahrrad-fahrenden u.a.m.

Die örtliche Akteure aus Bezirkspolitik, Verbänden wie dem VCD (Verkehrsclub Deutschland) und dem Verein für Industriekultur haben unter diesen Vorzeichen im Austausch mit dem Masterplan der Universität zu Köln eine Idee entwickelt. Diese bezieht sich auf die Zülpicher Straße im Bereich zwischen Dasselstraße bis Universitätsstraße.

Bei den Überlegungen der Akteure geht es darum:

- Rad- und Fußverkehr den Raum zu geben, den sie brauchen
- Eine neue ansprechende Straßenbahnhaltestelle zu schaffen
- Die historische Eisenbahnbrücke zu erhalten
- Im Rahmen Masterplan Grüngürtel eine optimale Anbindung an den Landschaftsraum zu schaffen

## Planungen

Diese Planungen werden von den Beteiligten vorgestellt.



Danach laden wir die Bürgerinnen und Bürger ein, zusammen mit den Fachleuten über die Planungsansätze und Vorschläge zu diskutieren und ihre Sicht auf die Dinge festzuhalten.

Es sind für Sie zur Information und Diskussion bereit:

- Markus Greitemann, Holger Schmieschek, Universität zu Köln für den Masterplan Uni - hier Grüngürtel
- Dr. Joachim Bauer, Grünflächenamt
- Dr. Thomas Werner, Stadtkonservator
- Klaus Harzendorf, Amt für Straßen und Verkehrstechnik
- Prof. Dr. Walter Buschmann, LVR, Amt für Denkmalpflege
- Roland Schüler, VCD Köln
- Peter Gwiasda, Planungsbüro VIA eG